

Die Aufnahmegefäße der **Verdünnungen** müssen mit dem Gehalt der Verdünnungen an Alt-Tuberkulin und dem Tage der Herstellung versehen sein.

Der Inhalt angebrochener Originalfläschchen von Alt-Tuberkulin muß sogleich zu einer Stammlösung verarbeitet werden.

Verdünnungen dürfen nur in keimfreiem Zustand und in zugeschmolzenen Glasampullen vorrätig gehalten werden.

Auch das **Trockentuberkulin** untersteht der staatlichen Prüfung. Es stellt ein grauweißes Pulver dar, das sich leicht in Wasser löst. In der Aufschrift auf den Fläschchen ist die Angabe enthalten, in wieviel Raumteile Wasser 1 Gewichtsteil des Pulvers zu lösen ist, damit die Lösung dem flüssigen Tuberkulin entspricht.

Aufbewahrung: vorsichtig, kühl und vor Licht geschützt.

Unguenta — Salben.

Die Salben sollen eine gleichmäßige Beschaffenheit haben und dürfen nicht ranzig riechen.

Unguentum Acidi borici — Borsalbe.

Durchscheinend weiße Salbe.

Unguentum Argenti colloidalis — Silber- salbe.

Schwarze Salbe.

Unguentum basilicum — Königssalbe.

Gelbbraune Salbe.

Unguentum Cantharidum — Spanischfliegen- salbe.

Gelbe Salbe.

Unguentum Cantharidum pro usu veterinario — Spanischfliegensalbe für tierärztlichen Gebrauch.

Grünlichschwarze Salbe.

Unguentum cereum — Wachssalbe.

Gelbe Salbe.

Unguentum Cerussae — Bleiweißsalbe.

Weiße Salbe.

Unguentum Cerussae camphoratum —
Kampferhaltige Bleiweißsalbe.

Weiße, nach Kampfer riechende Salbe.

Unguentum diachylon — Bleipflastersalbe.

Hellgelbe Salbe.

Unguentum Glycerini — Glycerinsalbe.

Eine durchscheinende Gallerte.

Unguentum Hydrargyri album — Queck-
silberpräzipitatsalbe.

Weiße Salbe.

Prüfung durch:

Erwärmen von 5 g der Salbe in einem Kölbchen mit 25 g verdünnter Salzsäure unter öfterem Umschwenken 10 Minuten lang auf dem Wasserbade¹⁾, Zusatz von etwa 30 ccm Wasser und Erkaltenlassen, Eingießen der Lösung in einen Meßkolben von 100 ccm Inhalt, wiederholtes Abspülen der Vaselinschicht mit Wasser, und Auffüllen bis zu 100 ccm. Versetzen von 25 ccm dieser

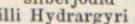
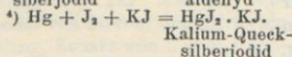
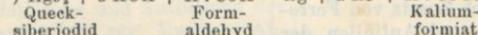
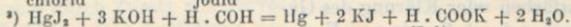
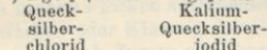
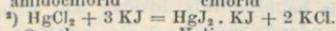
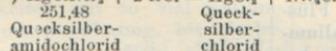
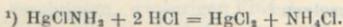
Zeigt an:

Den vorgeschriebenen Gehalt an weißem Quecksilberpräzipitat, wenn bis zur Entfärbung der Flüssigkeit 10,1 ccm $\frac{1}{10}$ Normal-Natriumthiosulfatlösung verbraucht werden, so daß $20,0 - 10,1 = 9,9$ ccm $\frac{1}{10}$ Normal-Jodlösung zur Lösung des ausgeschiedenen Quecksilbers verwendet wurden.

1 ccm $\frac{1}{10}$ Normal-Jodlösung = annähernd 0,01257 g weißem Quecksilberpräzipitat, 9,9 ccm

Flüssigkeit in mit einem Glasstopfen verschlossenen Glase mit 1 g Kaliumjodid²⁾ und nach dessen Lösung mit 10 cem Kalilauge, Zusatz von 3 cem Formaldehydlösung³⁾ und 10 cem Wasser, Ansäuern nach 1 Minute mit 25 cem verdünnter Essigsäure, Auflösen des ausgeschiedenen Quecksilbers in 20 cem $\frac{1}{10}$ Normal-Jodlösung⁴⁾ und Zurücktitrieren des Jodüberschusses mit $\frac{1}{10}$ Normal-Natriumthio-sulfatlösung⁵⁾ unter Verwendung von Stärkelösung als Indikator.

= 0,1244 g weißem Quecksilberpräzipitat, welches in $\frac{1}{4} = 1,25$ g Quecksilbersalbe enthalten sein sollen; es entspricht dieses $\frac{0,1244 \cdot 100}{1,25} = 9,95$ Prozent weißem Quecksilberpräzipitat.



⁵⁾ Siehe bei Pastilli Hydrargyri bichlorati Nr. 4, Seite 408.

Unguentum Hydrargyri cinereum — Quecksilbersalbe.

Gehalt: 30 Prozent Quecksilber.

Bläulichgraue Salbe.

Prüfung durch:

* Auseinanderstreichen der Salbe auf Papier. Es dürfen sich keine Quecksilberkügelchen zeigen.

Erhitzen von 2 g Quecksilbersalbe mit 20 cem roher Salpeter-Biechete, Anleitung. 13. Aufl.

Zeigt an:

Ungenügende Verreibung des Quecksilbers, wenn mit bloßem Auge Quecksilberkügelchen wahrgenommen werden können.

Den vorgeschriebenen Gehalt an Quecksilber, wenn bis zu

35

säure etwa 10 Minuten lang auf dem Wasserbade in einem weithalsigen Kölbchen mit Rückflußkühler, Zusatz von 25 cem Wasser, sobald sich keine Quecksilberkügelchen mehr wahrnehmen lassen, den Rückflußkühler damit abspülend und Erhitzen von neuem, bis sich die Fettschicht klar abgeschieden hat, Erkaltenlassen, Gießen der Lösung durch ein Flöckchen Watte in einem Meßkolben von 100 cem Inhalt, Zerkleinern der Fettscheibe, Abspülen derselben und des Kölbchens 4 bis 5 mal mit etwa 5 cem Wasser und Versetzen der vereinigten wässrigen Flüssigkeiten mit so viel Kaliumpermanganatlösung, bis sie beständig rot gefärbt sind oder sich braune Flocken ausscheiden; Entfärben oder Klärung des Gemisches durch Zusatz von Ferrosulfatlösung und Auffüllen der Lösung bis zur Marke, Abmessen von 25 cem der filtrierten Lösung, Zusatz von 2 cem Ferriammoniumsulfatlösung und so viel $\frac{1}{10}$ Normal-Ammoniumrhodanidlösung, daß eine braunrote Färbung eintritt ¹⁾.

diesem Punkte 15 cem $\frac{1}{10}$ Normal-Ammoniumrhodanidlösung gebraucht werden.

1 cem $\frac{1}{10}$ Normal-Ammoniumrhodanidlösung = 0,01 g Quecksilber, 15 cem = 0,15 g Quecksilber, welche in $\frac{1}{4}$ = 0,5 g Quecksilbersalbe enthalten sein müssen. Für 100 g der letzteren berechnet sich

$$\frac{0,15 \cdot 100}{0,5} = 30 \text{ g}$$

Quecksilber.

¹⁾ Siehe bei Emplastrum Hydrargyri Nr. 1 und 2, Seite 188.

Unguentum Hydrargyri rubrum — Quecksilberoxydsalbe.

Rote Salbe.

Prüfung durch:

Erhitzen von 5 g Quecksilberoxydsalbe mit 20 cem Salpeter-

Zeigt an:

Vorschriftsmäßigen Gehalt an Quecksilberoxyd, wenn bis

säure unter häufigem Umschwenken auf dem Wasserbade¹⁾ in einem weithalsigem Kölbchen mit aufgesetztem Trichter, bis die rote Farbe der Salbe verschwunden ist, Zufügen von 25 cem Wasser, den Trichter abspülend und Erhitzen von neuem, bis sich die Fettschicht klar abgeschieden hat, Erkaltenlassen, Gießen der Lösung durch ein Flöckchen Watte in einem Meßkolben von 100 cem Inhalt, Abspülen der Vaselinschicht und des Kölbchens 4 bis 5 mal mit etwa 5 cem Wasser, Versetzen der vereinigten, wässerigen Flüssigkeiten mit so viel Kaliumpermanganatlösung, bis sie beständig rot gefärbt sind oder sich braune Flocken ausscheiden, Entfärben oder Klärung des Gemisches durch Zusatz von Ferrosulfatlösung und Auffüllung der Lösung bis zur Marke. Abmessen von 50 cem der filtrierten Lösung, Zusatz von 2 cem Ferriammoniumsulfatlösung und so viel $\frac{1}{10}$ Normal-Ammoniumrhodanidlösung, bis eine braunrote Färbung eintritt²⁾.

zu diesem Punkte 23,1 cem $\frac{1}{10}$ Normal-Ammoniumrhodanidlösung verbraucht wurde.

1 cem $\frac{1}{10}$ Normal-Ammoniumrhodanidlösung = 0,0108 g Quecksilberoxyd, 23,1 cem = 0,2498 g Quecksilberoxyd, welche in 2,5 g Quecksilberoxydsalbe enthalten sein müssen. Für 100 g der letzteren berechnet sich: $\frac{0,2498 \cdot 100}{2,5} = 9,98$ g Quecksilberoxyd.

¹⁾ $\text{HgO} + 2 \text{HNO}_3 = \text{Hg}(\text{NO}_3)_2 + \text{H}_2\text{O}$.
Quecksilberoxyd Quecksilberoxydnitrat

²⁾ Siehe bei Emplastrum Hydrargyri Nr. 2, Seite 188.

Unguentum Kalii jodati — Kaliumjodidsalbe.

Weißer Salbe.

Wird Kaliumjodidsalbe mit freiem Jod zusammen verordnet, so ist sie, unter Hinweglassung des Natriumthiosulfats, jedesmal frisch zu bereiten.

Unguentum leniens — Gold-Cream.

Eine weiße Salbe.

Unguentum molle — Weiche Salbe.

Gelbliche Salbe.

Unguentum Paraffini — Paraffinsalbe.

Unguentum durum.

Gelblichweiße, harte Salbe.

Unguentum Plumbi — Bleisalbe.

Gelblichweiße Salbe.

Unguentum Plumbi tannici — Gerbsäure-

Bleisalbe.

Gelbliche Salbe.

Sie werde zur Abgabe frisch bereitet.

Unguentum Rosmarini compositum —

Rosmarinsalbe.

Eine gelbliche Salbe.

Unguentum Tartari stibiati — Brechwein-

steinsalbe.

Eine weiße Salbe.

Unguentum Terebinthinae — Terpentin-salbe.

Eine gelbe Salbe.

Unguentum Zinci — Zinksalbe.

Eine weiße Salbe.